

„Yes we paint“ ist auf der ersten von zwei Zielgeraden

Projekt zur Sanierung des Salza-Gymnasiums am Schulplatz beinahe abgeschlossen. Nächstes Jahr 150-jähriges Bestehen des Gebäudes



Den Elftklässlern des Salza-Gymnasiums war es am Donnerstag vorbehalten, das Absperrband zum Treppentrakt zu durchschneiden. Foto: Friedemann Knoblich

VON FRIEDEMANN KNOBLICH

Bad Langensalza. Es ist eine gleichermaßen nachdenklich wie hoffnungsvoll stimmende Nachricht: Die Schüler, Eltern, Lehrer und Förderer des Salza-Gymnasiums haben die Sanierung des Gebäudes am Schulplatz beinahe abgeschlossen. Die Aktion „Yes we paint“ sprang dort ein, wo der Unstrut-Hainich-Kreis als Schulträger kein Geld zur Verfügung stellen konnte.

Am Donnerstag wurde der zweite Treppenaufgang den Schülern übergeben. Handwerker der Malerfirma „Drei Schilde“ übernahmen erneut die fachmännische Ausführung. Das Treppenhaus zeigt sich nun wieder in frischen Farben.

„Es waren vor allem die Schüler, die das möglich gemacht haben, mit Einnahmen aus der Schulgala, dem Weihnachtskonzert und dem Sommerkonzert. Auch mein Vorgänger Wolfgang Zilling spendete Geld von seinem Geburtstag“, erinnerte der Fördervereinsvorsitzende Thomas Mölich.

Technische Sanierung in Hannoverscher Straße

Schulleiter Mathias Tomat verriet, dass die Summe für die Sanierung im beginnenden fünfstelligen Eurobereich lag. Mit den renovierten Fluren und Gängen fehlen im Gebäude am Schulplatz nun nur noch der

Musikraum und Kleinigkeiten im Computerkabinett.

„Das Haus am Schulplatz wurde vor 149 Jahren erbaut. Nächstes Jahr wollen wir das 150-jährige Bestehen mit dem Abschluss des „Yes we paint“-Projekts zusammen feiern“, kündigte Tomat an.

Der Schulplatz ist freilich nur die erste von zwei Zielgeraden des Projekts. Sehr viel mehr ist im Schulgebäude in der Hannoverschen Straße zu tun, wo die Fünft- bis Zehntklässler lernen. Dort könne momentan aber nur punktuell selbst Hand angelegt werden, da eine umfangreiche technische Sanierung aussteht. Vorher ergebe es keinen Sinn, großflächig zu malern. Tomat hoffe, dass der Unstrut-Hainich-Kreis bald einspringt.